

Preis 4,1
55
6,10
10,20
15,30
20,40
25,50
30,60
35,70
40,80
45,90
50,00
55,10
60,20
65,30
70,40
75,50
80,60
85,70
90,80
95,90
100,00
105,10
110,20
115,30
120,40
125,50
130,60
135,70
140,80
145,90
150,00
155,10
160,20
165,30
170,40
175,50
180,60
185,70
190,80
195,90
200,00
205,10
210,20
215,30
220,40
225,50
230,60
235,70
240,80
245,90
250,00
255,10
260,20
265,30
270,40
275,50
280,60
285,70
290,80
295,90
300,00
305,10
310,20
315,30
320,40
325,50
330,60
335,70
340,80
345,90
350,00
355,10
360,20
365,30
370,40
375,50
380,60
385,70
390,80
395,90
400,00
405,10
410,20
415,30
420,40
425,50
430,60
435,70
440,80
445,90
450,00
455,10
460,20
465,30
470,40
475,50
480,60
485,70
490,80
495,90
500,00

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 11.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 193.

Erste Ausgabe.

Angabe: Gebühren für die halbjährliche Beilage oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, außerhalb 20 Pfennig. Refusum am Schluß des redaktionellen Theils die Seite 60 Pfennig. Anzeigen: Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen benachbarten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 67.
Telephon Nr. 155.

Wittwoch, 10. Januar 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2.
Telephon Nr. 931.

Der Landtag der preussischen Monarchie

Am heutigen Vormittag 11 Uhr im Weißen Saale des Kgl. Schlosses zu Berlin im Namen des Königs durch den Präsidenten des preussischen Ministerrats, Fürsten zu Stolberg, mit der Verlesung folgender Thronrede eröffnet:

„Erlauchte, erle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags! Im Auftrage Sr. Maj. des Königs und Königs heiße ich Sie an der Schwelle des neuen Jahrhunderts zur Wiederaufnahme Ihrer Arbeiten willkommen. Die Finanzen des Staats gestalten sich infolge des anhaltenden Aufschwunges des gewerblichen Lebens und der dauernden Steigerung der Erträge der meisten Staatsbetriebe fortgesetzt günstig. Wie in den Vorjahren hat auch die Rechnung für das Etatsjahr 1898/99 mit einem beträchtlichen Ueberschuß abgeschlossen, und ebenso darf für das laufende Jahr ein beträchtliches Ergebnis erwartet werden. Der Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1900, dessen Entwurf Ihnen alsbald vorgelegt werden wird, hält in Einnahme und Ausgabe das Gleichgewicht und hat fast auf allen Gebieten der Staatsverwaltung erhebliche Mehraufwendungen zur Verwirklichung kultureller und wirtschaftlicher Aufgaben in Aussicht nehmen können. Insbesondere kann das Ergebnis der Staatsbahn-Verwaltung trotz der wachsenden Schwierigkeiten und Kosten des Betriebes als dauernd zufriedenstellend bezeichnet werden. Dieses Ergebnis in Verbindung mit dem günstigen Abschluß der anderen Betriebsverwaltungen hat es möglich gemacht, ohne Inanspruchnahme des Staatskredits die Anlagen und Ausstattungen der Staatsbahnen in erheblichem Umfange zu ergänzen und zu vervollständigen. Den steigenden Anforderungen des Verkehrs und dem Bedürfnisse der mit Schienenwegen bisher nicht genügend bedachten Landestheile soll auch in Zukunft durch Erweiterung und Vervollständigung des Staatsbahnnetzes und durch Förderung von Kleinbahnunternehmungen Rechnung getragen werden. In diesem Zwecke werden umfassende Mittel von Ihnen erbeten werden. Die Staatsregierung hält nach wie vor an der Ueberzeugung fest, daß die Herstellung eines Schiffsahrtskanals vom Rheine bis zur Elbe zur gleichmäßigen Entlastung der Staatsbahnen, wie zur Steigerung des binnenländischen Verkehrs notwendig ist, die vorjährige Gesetzesvorlage wird Ihnen daher, erweitert durch Vorschläge für die besonders dringliche Herstellung anderer Schiffsahrtsverbindungen und Verbesserungen natürlicher Flußläufe im Interesse des Verkehrs wie namentlich der Bundesinteraktion, wiederum unterbreitet werden, sobald die betreffenden Projekte fertiggestellt sind und deren wirtschaftliche und finanzielle Grundlage klargelegt ist. Als solche Projekte kommen in erster Linie in Betracht die Herstellung eines Großschiffsahrtsweges zwischen Stettin und Berlin, die Verwirklichung ausreichender Flußlauf im Oderbräue, die Verbesserung der Bachschiffe an der unteren Oder, sowie an der Spree und der Havel, die weitere Ausbuchtung der Wasserstraßen zwischen Oder und Weichsel und die Herstellung des maurischen Seelkanals. In das Staatsordinarium des Etats der Staatsverwaltung sind die Mittel eingeplant worden, um den preussischen Norddeutschen Emden für die großen Seeschiffe, insbesondere auch der hantatischen transatlantischen Dampferlinien, brauchbar zu machen. Es darf erwartet werden, daß das mit dieser Maßregel verfolgte nationale Ziel, einen wesentlichen Theil des rheinisch-westfälischen Industriegebietes von ausländischen Häfen unabhängig zu stellen, allmählich erreicht werden wird. Die schwierige Lage, unter der die Landwirtschaft andauernd leidet, nimmt die ernsteste Aufmerksamkeit der Regierung behändig in Anspruch. Die Regierung ist sich der Pflicht bewußt, diesem wichtigen Erwerbszweige auch fernesthin jede mögliche Fürsorge angedeihen zu lassen. Die Erörterungen, welche im Anschluß an die Schwaberscher'schen von 1897 zur dauernden Sicherung schwer heimischer Landwirtschaft eingeleitet waren, sind für die Provinz Sachsen dem Abschluß nahe, sodas vorläufiglich eine entsprechende Vorlage noch in dieser Tagung wird gemacht werden können. In gleicher Weise wird Ihre Zustimmung zur Fortsetzung der für die getheilte Weidewirtschaft begonnenen Regulierungsarbeiten erbeten werden. In beiden Fällen ist die Uebernahme des größten Theiles der Kosten auf den Staat vorgesehn. Im Interesse der Förderung der inneren Kolonisation wird der im vergangenen Jahre nicht zur Verabschiedung gelangte Entwurf eines Gesetzes wegen Gewährung von Zwischenkredit bei Rententauschbildungen von neuem dem Landtage zugehen. Der schon für die letzte Tagung in Aussicht genommene Entwurf eines Gesetzes wegen besonderer Besteuerung der großen Waarenhäuser wird Ihnen münchener vorgelegt werden und, wie die Staatsregierung hofft, zur Erhaltung und Stärkung des Mittelstandes in Handel und Gewerbe beitragen. Das Bedürfnis, die infolge der Steuerreform des Jahres 1891 auf dem Gebiete des Gemeindefiskals einarteten Verschärfungen

im Wege der Gesetzgebung auszugleichen, wird von der Staatsregierung fortgesetzt anerkannt. In Erfüllung der in der vorigen Session gegebenen Aufgabe wird daher in Anlehnung an das Ergebnis der Kommissionsberatungen ein Gegenentwurf Ihrer erneuten Beschlußfassung unterbreitet werden. Die Erfahrungen des öffentlichen Lebens lassen leider eine zunehmende und für die religiöse und sittliche Entwicklung des Volkes bedrohliche Verwahrlosung unter der Jugend erkennen. Um hier, soweit es mit den Mitteln des Staates möglich ist, Abhilfe zu schaffen, ist es geboten, die Bunganerziehung in ausgedehnterem Maße, als nach der bisherigen Lage der Gesetzgebung geziehen konnte, zuzulassen. Ihre Zustimmung dazu wird erbeten werden.

Meine Herren! Zu wichtigen Arbeiten sind Sie berufen. Mögen diese von Erfolg begleitet und durch die Erinnerung an das zur Mitte vergangene Jahrhundert geweckt sein, das durch Gottes gnädige Fügung das Vaterland zu Kraft und Größe geführt hat. Möge sich in dieser Tagung, wie in den kommenden, der Geist einträchtigen Zusammenstehens zwischen Regierung und Volk betätigen und damit das feste Fundament für die weitere geistliche Entwicklung des Vaterlandes allzeit gesichert bleiben!

Auf Befehl Seiner Majestät des Königs und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Die Thronrede bringt viele Ueberraschungen. Ueber alle Gesetzevorlagen, die in derselben angeführt werden, ist bereits des Langen und Breiten gesprochen und geschrieben worden. Besonders erfreulich ist es, daß in der lauten Tagung der lange erwartete Entwurf über die Befestigung der großen Waarenhäuser von der Regierung eingebracht werden wird. Erkenn man doch hieraus, daß regierungstheilig die üble Lage des Mittelstandes anerkannt wird und daß man die rechtliche Abhilfe hat, ihm zu helfen. In diesem Sinne ist es auch mit Genugthuung zu begrüßen, daß in der Thronrede die Landwirtschaft wiederum der besonderen Fürsorge der Regierung verpfichtet wird. Hoffentlich bleibt es nicht nur bei Verordnungen. Ein gutes Beispiel ist es ja in dieser Beziehung, daß eine weitere Vervollständigung und Ausbuchtung des Staatsbahnnetzes sowie eine besondere Förderung des Kleinbahnbaus in Aussicht gestellt wird. Den wünschenswerten Beschäftigungen der demokratischen Kreise, als ob der Seebahn-Gesetzentwurf seitens des Ministers u. Zielen trotz dessen gegenseitiger Verhinderung von dem Schicksale der Kanalvorlage abhängig gemacht werde, wird durch die Thronrede nunmehr ermöglicht der Boden entzogen. Selbstredend wird auch die Kanalvorlage wiederkehren. Wir wollen uns jedes Urtheils über dieselbe enthalten, bevor sie nicht in ihren Grundzügen vorliegt. Eines aber soll schon heute hervorgehoben werden: Soll die kommende Session einen befriedigenden, den Interessen von Staat und Land entsprechenden Verlauf nehmen, so wird man die Lehren der letzten Session beherzigen müssen; man wird rein wirtschaftliche Fragen, wie möglich sie immer sein mögen, als solche anzusehen und behandeln und sich dazu hüten müssen, sie künstlich zu politischen Angelegenheiten aufzubauhen; man wird sich gegenwärtig halten müssen, daß der Landtag ein gleichberechtigter Faktor der Gesetzgebung ist, mit dem man sich, wenn anders man positive gesetzgeberische Aufgaben lösen will, verständigen muß. Man wird sowohl innerhalb der Regierung, wie innerhalb aller auf dem Boden einer fräftigen deutsch-nationalen und einer national-wirtschaftlichen Politik stehenden Elemente sich vor allen Dingen sehr vor Augen halten müssen, daß die großen Aufgaben der Reichspolitik, die Verstärkung unserer Flotte und die Neuregelung unserer Handels- und Zollverhältnisse mit den Auslands, bestehend in dem festen Zusammenschluß aller Staats-erhaltenden und national-gesinneten Elemente unter sich und mit der Regierung verlangen. Käuft man sich auf allen Seiten von diesen Gesichtspunkten leiten, so darf gehofft werden, daß die bevorstehende Landtagsession, wie so viele ihrer Vorgängerinnen, wohl einen harmonischen Abschluß findet.

Englische Demütigungen?

Die Erregung unserer Bevölkerung über die Vergewaltigung deutscher Seeschiffe durch die Engländer ist im Hohen Wachsthen. Es geht sich, daß das Nationalgefühl, wenn es nur erst einmal auf die Probe gestellt wird, bei uns heute noch ebenso mächtig ist, wie es im Jahre 1870 in so übermächtiger Weise zum Ausdruck gebracht wurde. England ist der Feind: besten ist man sich selbst in denjenigen Kreisen klar, welche bisher vor der britischen Nation bewundernd auf den Knien lagen. Allein durch Schelten und Drohen überwältigt man einen solchen Feind nicht, sondern nur durch Machtmittel.

An Machtmitteln zur See ist aber gerade uns Deutschen das englische Heil bedeutend überlegen. Wohl darf man auch daran nicht zweifeln, daß ebenso wie bei der britischen Landmacht auch in der Flotte gar manches faul sei; allein trotz alledem bleibt die britische Flotte die stärkste der Welt und vermag eine Diktatur auf der See auszuüben, die zu dem sonstigen Ansehen des Vereinigten Königreichs in gar keinem Verhältnisse steht.

Wenn jetzt England, die allenthalten verpöbelte Macht, es

sich herausnimmt, gerade Deutschland zu provozieren, so geschieht das augenscheinlich nach einem bestimmten Plan. Durch Brückung und Beugung der mächtigsten Landmacht der Welt will die zu Lande ohnmächtige Nation sein „Vestibell“ in den Kolonialgebieten wiederherstellen und beweisen, daß England noch immer „Herr der Welt“ — zur See ist. Deutschland zu demütigen, was das eigene tiefgeschufene Ansehen wieder zu heben — das ist der Zweck der „Beschlagnahmen“ deutscher Schiffe.

Deutschland wird sich aber von England am allerwenigsten demütigen lassen. Brutale Rechtsverletzung mit überlegenen Kräften ist noch lange kein Sieg, und gewunnenes Juridizieren vor Howdens zur See ist noch lange keine Demütigung. Welche Grobthat wäre denn sonst nicht schon von England, kraft dessen maritimer Macht „gebemüthigt“ — das heißt verewaltigt worden? Die Falschdaga-Affäre war für Frankreich doch entschieden empfindlicher als die Beschlagnahme von Schiffen für Deutschland. England erwirbt sich durch sein diktatorisches Auftreten zur See sogar ein indirektes Verdienst um uns Deutsche; denn dadurch geht es um unsern Volk eine Lehre der sich selbst die Sozialdemokraten nicht entziehen können, die Lehre nämlich, auch zu Wasser sich in Achtung gebieten der Stärke zu rufen.

Die englische Lehre zeigt uns, daß das überseeische Interesse Deutschlands — und das ist nicht nur in kolonialer, sondern namentlich in merkantiler Beziehung ein mächtiges — in der Hand Englands liegt, so lange wir nicht eine weit stärkere Seerüstung als heute besitzen. Im Volk wird man neuerdings kaum noch demokratischer Bismarckfischer anhängen und fragen, wie viel Groldien etwa jeder Deutsche zu zahlen hätte, wenn eine Verdoppelung der Schiffschiffe herbeigeführt würde, sondern man wird sagen: Deutschland muß geküffelt sein, die Kosten dafür müssen beschafft werden.

Der stets rege Witz der Deutschen hat gleich bei der Beschlagnahme des „Bismarcks“ das Wort gepakt, die Engländer hätten lieber den Reichstag mit Beschlag belegen sollen. Unseres Erachtens beruht man hier den Reichstag über, als er sich in der Flottenfrage erweisen wird. Nach den englischen Brückstrichen ist es weder das Centrum noch die Linke auf eine Auflösung ankommen lassen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 9. Januar.

* Freunde und Feinde von Industrie und Handel. Der „Vorwärts“ und ihm nach die ganze sozialdemokratische Presse schreibt, Ende der vorigen Woche müßte aus Berlin ein Telegramm nach England abgegangen sein etwa folgenden Inhalts:

„Mitte umgehend einige deutsche Schiffe beschlagnahmen, um Agitationstoff für die Marinevorlage zu beschaffen. Zu Gegenmaßnahmen gern bereit.“

Dem „Vorwärts“ liegt diese Ironie allerdings nahe; denn er betrachtet alle in- und ausländischen Dinge von dem eigentümlichen Standpunkte, daß stets dabei die Ueberdrück der „herrlichen Klasse“, die Hand im Spiele habe und daß die ganze Politik aus Intrigen bestehe. Das sozialdemokratische Drogen würde gewiss auch unter „Genossen“ zahlreiche Beifallstöße gefunden haben, die das obige Telegramm ernsthaft genommen haben würden, wenn der „Vorwärts“ wie bei dem schönen Syntheseritzer ein ernstes Gesicht bewahrt hätte. Daß aber die Sozialdemokratie mit solchen „Witgen“ sich selbst ironisirt, scheint man gar nicht zu empfinden. Die Freimüthigen behaupten immer, daß sie es seien, die Handel und Industrie fördern wollen, und die Sozialdemokraten geben vor, ihnen dabei zur Seite zu stehen; gerade die Beschlagnahme der deutschen Schiffe, die Störung des deutschen Auslandsverkehrs durch englische Gewaltthaten ist aber der beste Beweis, daß eine starke Flotte auch die anderen Aufgabe hat, den Handel im Auslande zu schützen und somit zu fördern. Es heißt nun immer, die „Mariner“ wollten den Handel nicht emporkommen lassen, sie hätten ihn und wollten ihn schädigen. Ist nicht die Thatsache, daß die Konseruativen für die Flottenvermehrung eintreten, ein Beweis des Gegen-theils? Es ist eine ganz gewaltige „Liebesgabe“, die in der Flottenvermehrung auch dem Handel zur See zugewendet werden soll; aber es sind nicht die Konseruativen, die den Kaufleuten jene Zuwendung mißgönnen, sondern die „Anti-agrarier“ und die Sozialdemokraten.

* Schulärzte. In der Stadt Berlin sollen nach einem Beschlusse der kommunalen Körperschaften demnächst 20-24 Schulärzte — vorläufig probeweise auf zwei Jahre — angestellt werden. Ihre Obliegenheiten sind die folgenden:

1. Die Vertretung der für den ersten Eintritt in die Schule angeworbenen Kinder auf ihre Schulfähigkeit; die Eltern bzw. Erziehungsverpflichteten haben das Recht, der Untersuchung beizuwohnen; 2. die Prüfung der für den Nebenunterricht vorgeschlagenen Kinder auf körperliche und pädagogische Mängel, insbesondere auch auf die etwaigen Fehler an den Sinnesorganen, erforderlichen Falles unter Mitwirkung von Spezialärzten; 3. auf Erklären der Schulmängel beim des Meisters die Prüfung eines amtschulischen Anstalts am Schulverlauf verändernden Kindes; 4. die Abgabe eines schriftlichen, von den zuständigen Organen der Schulverwaltung erforderlichen Gutachten; a) über vermuthete oder beobachtete Fälle anhaltender Krankheit oder körperlicher Behinderungen von Schülern; b) über vermuthete oder beobachtete die Gefährdung der

Rulmbacher Exportbier

aus der Exportbierbrauerei von **Chr. Perisch** in Rulmbach (Qualität Special), nur reines Malz- und Hopfen-Produkt und wegen seiner Reinheit, großen Nährwertes etc. von ärztlichen Autoritäten warm empfohlen, seit 1873 hier eingeführt, empfiehlt in vorzüglicher Qualität

E. Lehmer, Halle a. S.,
H. Contor
 Lager u. Eisellereien mit direktem Gleisanschluss
 Landberger Str. 7. Fernsprecher 238.
 NB. Preislisten zu meinen div. Bieren sind in meinem Contor zu haben und werden auf Wunsch franco zugeandt.

Bis zum 15. Januar

machen wir unsern

Inventur-Ausverkauf

um die grossen Bestände unseres Lagers vor Beginn der Inventur möglichst zu verringern.

Zurückgesetzte **Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken, Gardinen, Bettvorlagen, Felle** und eine grosse Partie **Portièren, Läuferstoffe, Cocos, Linoleum-Reste** und **Linoleum-Vorlagen, Wachs-tuch- und Gummitischecken** zu ganz besonders billigen Preisen.

Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden.
 Fernsprecher 485.

Specialhaus für Teppiche, Möbelstoffe, Linoleum.

Von den ersten medizinischen Autoritäten
 als Wärmste empfohlenes Nahrungsmittel, das
 höchsten Nährwert und leichteste Verdaulichkeit mit
 billigem Preise vereinigt, ist das

PLASMON

(Siebold's Milcheiweiss)



Schutzmarke

Für Magen- und Darmkranke, Blutarmer und schwächliche Personen, ganz besonders aber für Lungenleidende bildet das Plasmon ein Nähr- und Kräftigungsmittel erster Ordnung. Die leichte Löslichkeit und vollkommene Geschmack- und Geruchfreiheit ermöglicht den Zusatz des Plasmon zu jeder Speise; dabei stellt sich das Eiweiss in Form des Plasmon um etwa die Hälfte billiger als in der Form des Fleisches.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
 Berlin W., Köthenerstr. 11.

Nur in grünen Cartons

+Aerztlich empfohlen.+
 Preis: Eine Mark. Inhalt: Dreissig Würfel.

Casseler Hafer-Cacao
 Casseler Nahrungsmittel-Fabrik
 Bruhns & C^o, Cassel.

ist unübertroffen!
 Niederlagen in der Engolapothek, Löwenapothek, Sternapothek, Mohrenapothek, Kaiserapothek, Waisenhausapothek.

Sobon wieder eingetroffen:
 Lösl. Frühstück's-Suppen
 Gemüse- und Kraftsuppen
 Bouillon-Kapseln
 Suppen-Würze

MAGGI

bei Otto Fiedler, Engel-Droguerie, am Wasserthurm, Magdeburger Strasse 49. (117)

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorbericht vom Geh. Rath Professor Dr. S. Liebreich, befehligt Stangen fürzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Erbrechen, Magenverstopfung, Magen- und Darmkranke, Blutarmer und schwächliche Personen, ganz besonders aber für Lungenleidende bildet das Plasmon ein Nähr- und Kräftigungsmittel erster Ordnung. Die leichte Löslichkeit und vollkommene Geschmack- und Geruchfreiheit ermöglicht den Zusatz des Plasmon zu jeder Speise; dabei stellt sich das Eiweiss in Form des Plasmon um etwa die Hälfte billiger als in der Form des Fleisches.

Schering's Grüne Apotheke, Schauer-Strasse 19.
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogerien.
 Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen Halle: Kaiser, Stern, Adler, Engel, Dietrich, Waisenhaus-Apothek.

Verein für Erdkunde.
 Sitzung am Mittwoch, den 10. d. M., um 8 Uhr im oberen Saal des „Reichshofs“. Vortrag des Herrn Oberleutnant Freiherrn von Seefeldt (als Gast): Die große künftige Bahn und ihr Einfluss auf die Entwicklung des ostfälischen „Rheinlands“. Kirchhof.

Goldenes Schiffchen
 Herrn. Heller,
 Gr. Ulrichstr. 37, Fernsprecher 649,
 empfiehlt ausser dem Hause in
1 u. 2 Ltr. Glas-Krügen
 mit Patentverschluss:
 Münchener Löwenbräu à Ltr. 45 Pf.
 Liebsteiner Bismarck à „ 45 „
 Fall. Action Pilsener Bier à „ 30 „

Staatl. concess. Lehranstalt des Landw. Beamtenvereins zu Halle a. S.
 Gründl. u. praktische Ausbildung in der Buchführung der Landwirtschaftskammer der Prov. Sachsen, einfacher u. doppelter fünfjähriger Buchführung, sowie in Vermögensverhältnissen, Rechnen u. Correspondenz, Rechenart Landwirthschaftslehre der Prov. Sachsen. Prospekt gratis durch
 Direktor: H. Falkenberg,
 Halle a. S., Leingr. Nr. 33.
 482)

Unterricht
 im Zeichnen, Brand- und Marcell-Malerei ertheilt
 Anna Herold-Volk,
 Stephanstr. 7, pt. 1.

Zum Kochen
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Geläufigkeit und in jeder Art von Speisen
 Lina Marini, Halle a. S.,
 Etz. 1.
 416)

Germania-Backpulver
 feinste Marke
 langjährig bewährtes Treibmittel zum Kuchenbacken.
 überall höchst prämiirt,
 empfehle geehrten Konsumenten an-
 gelegentlich.
 Erhältlich
 im Verkaufsstelle meiner Fabrik
 Gr. Märkerstrasse 23 u. 24
 und in den meisten Bäckereien.
Th. Franz, Halle a. S.,
 Sollicitant.
 417)

Ernst Hoinkis
 Halle a. S.
 Leipz. Str. 11, Gr. Ulrichstr. 47,
 empfiehlt ästl. Frisch gek.
 Schinken, gekochte selbstgepökelte Zunge, Kalbsbraten, Roast-beef, russ. Salat, alle Sorten feiner Würstwaren, mildgesalz. rohen u. Leinsschinken, ästlich frische Sülze in Formen, Breslauer Knoblauchwürst, Wiener und Jauersche Würstchen, Trüffel- u. Gäuseleberwürst. Jeden Montag und Freitag frische Blut-, Leber- und Schwartenwürst.
 Als Specialität:
 feinsten Aufschnitt, garnirt Schüsseln in jeder Preislage.
 Fernsprecher 1038.

Gegen Rheumatismus etc.
 dieses u. ähnliche Mittel auf. präpar. rauh. Anstehende ärgt. empfohlen. per Dosis 1-1.50 M.
Gebr. Danglowitz, Hülfer-Plan 2.

Schurwolle
 kaufen jeden Posten
 Gebr. Danglowitz, Hülferplan 2.
 Mit 2 Beilagen.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld.

Stierkäse 61-63 $\frac{1}{2}$ Rubl und Stierkäse 71-73 $\frac{1}{2}$ rublweise
 Stierkäse 61-63 $\frac{1}{2}$ Rubl und Stierkäse 71-73 $\frac{1}{2}$ rublweise
 Stierkäse 61-63 $\frac{1}{2}$ Rubl und Stierkäse 71-73 $\frac{1}{2}$ rublweise

Wochen-Marktblätter.
 Getreide. Das Getreidegeschäft hatte in der abgelaufenen Woche
 einen sehr ruhigen Verlauf. Die Forderungen von Amerika und
 Argentinien trübten sich für Weizen auf gleicher Höhe. Die Weizen
 stiegen nur bedingt. Roggen war sowohl in inländischer
 als ausländischer Weizen angeboten. Weizen war ruhig;
 Futtermittel aber abnehmend. Vieh war ruhig bei reichlichem
 russischen Angebot. Mais ist ziemlich fest.

Reise-Bericht. 8. Jan. 6 Uhr Abend. Warenbericht.
 (Die gestrigen Notierungen sind einseitig bearbeitet.) Baum-
 wolle Preis in New York 77/8 (77 1/2) Lieferung Feb. 7 1/2
 (72 1/2), Lieferung April 7 1/2 (73 1/2), in New Orleans 77/8
 (77 1/2), Petroleum in Hamburg 11/16 (11/16) in New York 9/16 (9/16)
 in Philadelphia 9/16 (9/16), Petroleum in Gales 11/16 (11/16), Credit
 Balance of Oil 11/16 (11/16), Schmalz, Weizen stein
 6/20 (6/15), Noh & Brothers 6/40 (6/35), Mais** per
 Jan. (-), Mai 88/8 (88/8), Juli 88/8 (-),
 Weizen** roter Winterweizen loco 7 1/2 (7 1/2), Weizen**
 in Hamburg 7 1/2 (7 1/2), per März 7 1/2 (7 1/2), per Juli 7 1/2 (7 1/2),
 per Sept. 7 1/2 (7 1/2), Getreidefracht nach Liverpool 3/4 (3/4),
 Kaffee fracht Rio 2/7 (2/7), per April 6/60 (6/55), Wehl. Coring
 Wehlfrucht 2/7 (2/7), per April 3/8 (3/8), Binn 25/00 (25/00),
 Kupfer 6/25-10/50 (10/50).

Warenbericht.
 (Die gestrigen Notierungen sind einseitig bearbeitet.) Weizen**
 per Jan. 6 1/2 (6 1/2), per Mai 6 1/2 (6 1/2), per Juli 6 1/2 (6 1/2),
 per Sept. 6 1/2 (6 1/2), Schmalz per Jan. 5/8 (5/8), per
 Mai 6/00 (5/92), per Sept. 6/00 (5/87), per
 Jan. 13/62 (10/53).

Samburg, 9. Januar 1900. (Ein Tag-Bericht.)
 Aufwärts. (Samburg-Bericht.) Städt. Anleihe 1. Produkt.
 Basis 88 % Rendement nach Union für ein Jahr Samburg.

Jan. 9.25	Mai 9.55	Tendenz: ruhig.
Feb. 9.37 1/2	Juli 9.75	
März 9.42 1/2	Sept. 9.22 1/2	

Gauzbericht der Banknoten zu Halle a. S.

Ursache vom 9. Januar 1900.	Zuhaben	%	Zins	Gauzsumme
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1882	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1884	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1886	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1892	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1898	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1900	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1902	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1904	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1906	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1908	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1910	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1912	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1914	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1916	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1918	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1920	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1922	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1924	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1926	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1928	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1930	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1932	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1934	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1936	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1938	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1940	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1942	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1944	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1946	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1948	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1950	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1952	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1954	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1956	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1958	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1960	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1962	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1964	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1966	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1968	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1970	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1972	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1974	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1976	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1978	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1980	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1982	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1984	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1986	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1988	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1990	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1992	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1994	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1996	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1998	—	—	3 1/2	94.000 00
Österreichische 3 1/2 % Staatsanleihe von 2000	—	—	3 1/2	94.000 00

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld.

Coursnotierungen
 der Berliner Börse vom 9. Januar
 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Titel	1897	1898
Preuss. Anleihe 1890	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1891	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1892	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1893	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1894	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1895	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1896	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1897	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1898	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1899	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1900	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1901	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1902	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1903	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1904	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1905	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1906	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1907	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1908	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1909	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1910	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1911	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1912	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1913	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1914	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1915	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1916	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1917	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1918	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1919	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1920	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1921	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1922	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1923	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1924	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1925	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1926	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1927	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1928	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1929	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1930	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1931	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1932	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1933	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1934	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1935	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1936	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1937	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1938	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1939	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1940	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1941	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1942	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1943	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1944	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1945	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1946	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1947	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1948	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1949	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1950	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1951	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1952	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1953	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1954	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1955	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1956	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1957	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1958	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1959	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1960	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1961	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1962	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1963	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1964	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1965	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1966	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1967	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1968	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1969	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1970	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1971	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1972	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1973	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1974	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1975	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1976	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1977	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1978	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1979	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1980	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1981	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1982	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1983	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1984	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1985	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1986	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1987	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1988	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1989	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1990	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1991	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1992	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1993	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1994	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1995	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1996	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1997	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1998	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1999	6	97.00%
Preuss. Anleihe 2000	6	97.00%

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld.

Industrie-Papiere.

Titel	1897	1898
Preuss. Anleihe 1890	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1891	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1892	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1893	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1894	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1895	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1896	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1897	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1898	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1899	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1900	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1901	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1902	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1903	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1904	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1905	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1906	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1907	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1908	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1909	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1910	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1911	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1912	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1913	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1914	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1915	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1916	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1917	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1918	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1919	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1920	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1921	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1922	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1923	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1924	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1925	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1926	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1927	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1928	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1929	6	97.00%
Preuss. Anleihe 1930	6	97.00%
Preuss. Anlei		

